

Daniel

Mein Einstieg ins Studium

Meine Eltern waren schon in der Lage, mir finanziell etwas unter die Arme zu greifen, jedoch musste ich mich nach Zusage eines Studienplatzes an der Westfälischen Hochschule um eine geeignete Finanzierung kümmern. Sofort kam mir BAföG in den Sinn, jedoch erst einmal nicht die Möglichkeit, mich für ein Stipendium zu bewerben. Vielleicht kam es daher, dass ich noch nie mit Stipendien oder Stipendiaten in Berührung gekommen war oder einfach, weil ich nicht dachte, dass meine Leistungen gut genug für ein Stipendium wären. Wie wahrscheinlich vielen, schoss mir bei dem Gedanken an einen Stipendiaten wohl der typische "Eins-Null-Kandidat" durch den Kopf.

Dass das nicht der Fall ist, zeigte sich mir, als ich direkt bei der Einschreibung von Mitarbeitern der Talentförderung in Gelsenkirchen angesprochen wurde und mir geraten wurde, ich sollte mir doch einmal Gedanken darüber machen, ob ich mich nicht für ein Stipendium bewerben wollte.

Dieser Anfrage folgte eine intensive Auseinandersetzung meinerseits und schließlich entschied ich mich dafür, mich von der Talentförderung beraten zu lassen. Das war eine außerordentlich gute Idee. Denn als jemand, der wie ich fast nichts über den Ablauf einer Bewerbung und über das Stipendium selbst wusste, wurden mir eine Menge Fragen auf einmal beantwortet. Außerdem half mir die Talentförderung, die große Auswahl der Förderwerke auf ein paar wenige für mich interessante einzugrenzen. Ohne die Hilfe wäre ich wohl komplett verloren gewesen.

Nach der Auswahl erfolgte dann die Bewerbung. Das ist erneut ein Punkt, bei dem ich alleine wohl aufgeschmissen gewesen wäre. Denn sowohl bei dem Inhalt als auch bei der Form der Bewerbung wurde ich von den Mitarbeitern der Talentförderung tatkräftig unterstützt. Das hat mir schon einiges an Unsicherheit genommen, die ich ansonsten mit in das Auswahlgespräch genommen hätte.

Nachdem ich die Zusage für die Auswahltagung in Gummersbach erhalten hatte, war ich erst einmal ziemlich nervös. Schließlich hatte ich keine Ahnung, was ich von so einem Auswahlgespräch zu erwarten hatte. Glücklicherweise konnte mir die Talentförderung abermals helfen und viele meiner Fragen beantworten und mir meine größten Ängste davor nehmen.

Die Auswahltagung war überraschend angenehm. Wir fuhren ins schöne Gummersbach und konnten uns nach Ankunft an Getränken, Kuchen und anregenden Gesprächen mit Mitbewerbern erfreuen. Es herrschte dort eine extrem lockere Atmosphäre und man konnte sich problemlos zu anderen Bewerbern dazugesellen und sich mit ihnen nett unterhalten. Von dem Gespräch an sich war ich ebenfalls positiv überrascht. Man hat ja oft Angst vor solch wichtigen Gesprächen, aber in diesem Fall völlig zu Unrecht. Meine Juroren boten mir sogar noch etwas zu essen und zu trinken an. Danach erzählte ich erst einmal etwas über mich und erst dann stellten sie mir ihre Fragen. Eine derart zwanglose Unterhaltung hätte ich bei so einem Gespräch nicht erwartet.

Sehr erfreut war ich dann gute zwei Wochen später, als meine Zusage im Briefkasten und ich als Stipendiat in die Friedrich-Naumann-Stiftung aufgenommen war. Nach der Einführungsveranstaltung und einem Seminar mit anderen Stipendiaten der Stiftung kann ich sagen, dass es kein Fehler war, sich dort zu bewerben und ich mich dort sehr gut aufgehoben fühle.

Jedem anderen kann ich nur empfehlen, die Hilfe der Talentförderung in Anspruch zu nehmen, sollte man sich um ein Stipendium bewerben wollen. Denn von der Auswahl des Förderwerks über die Bewerbung bis zum endgültigen Gespräch haben mir die Mitarbeiter sehr geholfen und mich unterstützt.